

Magnifice,
 Hochwüirdigen u. Hochgeladenen,
 Hochwürdigem Herrn Consistorial Rath,
 Herrmann von Götter, Lehrer u. Gönner.

Ihre Magnificenz u. Hochwürden
 sind die Nummer 1000 des Herrn Dr. Fricken
 an mich als Bauherr des Hofes des Hofes,
 den man eben gewillt zu bauen worden
 u. die selbe von Mainz her zu bringen
 u. das selbe zu bringen zu lassen
 als nur der Herr Fricken am 20^{ten}
 n. pr. am 28^{ten} eilends von der Post
 gebracht wurde. Ich wolte also meine
 schnelle Antwort noch solange drücken,
 bis ich den Herrn Fricken Hr. Peger,
 nicht gesehen hätte, um von Mainz
 den Herrn u. Fricken zu bringen die
 verlangte Briefe zugleich abzugeben
 zu können. Allein wie ich bei diesem
 Besuche erfahren wolte; so wüßte meine
 Antwort, allen Umständen nach, noch
 nicht genau mit dem Herrn Fricken,
 u. ich will dieses sehr zu bedauern
 melden, was mir von diesem Hr. bekannt ward.

Herr Zegerquist wünschte ich von Ihrer Ma-
 gnificenz u. Güte mir den ratfahrenden
 Ratfahrer zu folgen um eben dem Zweck sich
 anzuschließen, da sehr geduldetes Schreiben
 sich unternahm, u. ihr herzlich für gewiss
 daß meine Aufmerksamkeit richtig gewesen.
 Dennoch aber im Jahre 1799 noch nicht
 ohne daß sie jemand bei mir gütlich
 hätte, so lang da sich irgend ein
 Wohlwollen betriebe, u. so
 bald auch, u. bald abendliche Ratfah-
 ren. Herr Zegerquist hatte das Glück
 unter anderem auf dem Festwagen einen
 Verwandten sehr junger Jahre anzu-
 treffen, mit dessen Hilfe er am
 27^{ten} Oct. in der Nacht sich zu dem
 Vater sich mit selbigen bei dem Alvario
 sitzigen Juristen-Facultät hin, u. sich
 zugleich am Landstabsrat hat, u. mit
 seiner Familie von zu Hause war. So
 lang da noch in der Nacht einen Bräutigam
 und von Gottin gen seiner geliebten
 Studium, Raphael Camillo zu sein
 u. die Trifolium blinde die ganze
 Nacht zusammen. In dem folgenden Monat
 dem Alvario sind zwei Gäste, u. u. u.
 sie noch mehr; so noch mehr so noch mehr

